

Oster | Giegerich | Weber | Höfer [Hrsg.]

Solidarität in Europa | Europäische Solidarität

Akten zur 3. Saarbrücker Europa-Konferenz



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



Nomos

CEUS – Cluster für Europaforschung

<https://doi.org/10.5771/9783748940340-1>, am 09.08.2024, 00:28:38

Open Access –  <https://www.nomos-elibrary.de/agb>

Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung

herausgegeben vom
Collegium des Clusters für Europaforschung
der Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Band 4

Die Bände 1–3 der Reihe sind bei
Alma Mater (Saarbrücken) erschienen
und über die Nomos eLibrary abrufbar.



Nomos eLibrary

Patricia Oster | Thomas Giegerich
Florian Weber | Kristina Höfer [Hrsg.]

Solidarität in Europa | Europäische Solidarität

Akten zur 3. Saarbrücker Europa-Konferenz



Nomos



**UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES**

CEUS – Cluster für Europaforschung

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-1639-6
ISBN (ePDF): 978-3-7489-4034-0

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748940340>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Mit der Saarbrücker Europa-Konferenz bringt das Cluster für Europafor- schung der Universität des Saarlandes (CEUS) den wissenschaftlichen Dis- kurs über Europa in einen Dialog mit Politik und Zivilgesellschaft. Im Mai 2022 fand dieser fruchtbare Austausch zum dritten Mal statt. Nachdem wir in der ersten Ausgabe 2016 die Frage „Europa, quo vadis?“ stellten und 2018 den Auswirkungen der „Flüchtlingskrise“ auf europäische Gesell- schaften nachgingen, befassten wir uns im Rahmen der 3. Saarbrücker Europa-Konferenz mit Fragen der Solidarität in Europa und europäischer Solidarität. Solidarität ist ein zentraler europäischer Wert und findet sich in der Europäischen Grundrechtecharta fest verankert. Zugleich erweist sich Solidarität als ein äußerst vielschichtiges, auch umstrittenes Konzept und Handlungsprinzip und wird – je nach Situation, Perspektive und Solidari- tätsverständnis – unterschiedlich definiert und umgesetzt. Dies zeigt sich insbesondere in Krisen, wie wir sie in jüngster Zeit in Europa und weltweit erleben, in denen Solidarität regelmäßig Gegenstand der Diskussion ist und auf institutioneller und zivilgesellschaftlicher Ebene eingefordert wird. Zu beobachten ist dabei nicht nur ein mehr oder weniger harmonisches europäisches Miteinander, sondern auch ein Rückzug auf nationalstaatliche Interessen oder anti-europäische Solidaritäten.

In Vorträgen und Podiumsdiskussionen beleuchtete die Konferenz den Stellenwert von Solidarität in Europa und den europäischen Gesellschaf- ten und ihre Bedeutung für unser – auch globales – Zusammenleben aus verschiedenen disziplinären Perspektiven: juristisch, politologisch, so- ziologisch, historisch, geographisch und sozialetisch. Einen Schwerpunkt bildete Solidarität in jüngeren europäischen und globalen Krisen – ange- fangen bei der Eurokrise über die „Flüchtlingskrise“, die Corona- und Klimakrise bis zum Krieg in der Ukraine. Der vorliegenden Publikation liegen diese Konferenzbeiträge zugrunde.

Zu den Beiträgen des Bandes

Die erste Sektion enthält juristisch-konzeptuelle Perspektiven auf Solidari- tät. Den Anfang macht der Jurist und Clusterprofessor am Cluster für

Europaforschung **Thomas Giegerich** (Universität des Saarlandes), der in seinem Beitrag zunächst in das Thema der Solidarität in Europa und der europäischen Solidarität einführt und anschließend darstellt, wie Solidarität wesentlich zur Legitimität des europäischen Integrationsprojekts beiträgt. Dazu bietet er einen juristischen Überblick über die Verankerung von Solidarität in zentralen Dokumenten der Europäischen Union und diskutiert am Beispiel der Energiesolidarität, der Solidarität im Bereich der Migration und der Verteidigungssolidarität in Kriegs- und anderen Katastrophenfällen ausgewählte Fälle von EU-Solidarität. Der Jurist **Christian Calliess** (FU Berlin) blickt in seinem Beitrag genauer auf die Solidarität unter den EU-Mitgliedstaaten und zeigt auf, dass Solidarität als systemtragendes Leitprinzip im Recht der Europäischen Union fest verankert ist. In seinem Beitrag beleuchtet er insbesondere die prozeduralen und materiellen Dimensionen des vertraglichen Solidaritätsprinzips und zeigt seine Rolle innerhalb der europäischen Kompetenzordnung auf.

Die zweite Sektion versammelt soziologische und sozialetische Perspektiven auf Solidarität. Der Soziologe **Hans-Jörg Trezn** (Scuola Normale Superiore Pisa/Firenze) stellt in seinem Beitrag die Frage, ob transnationale Solidarität eine Utopie oder eine Notwendigkeit ist. Er hinterfragt die Unterscheidung zwischen ‚realistischen‘ Ansätzen einer nationalstaatlich gebundenen Solidarität und ‚utopischen‘ Ansätzen einer universalen oder globalen Solidarität. Dabei argumentiert er, dass Solidarität von Identität abgegrenzt und entsprechend nicht als Mechanismus einer Grenzziehung, sondern einer Öffnung verstanden werden muss, womit sie Individuen und soziale Gruppen zur Grenzüberschreitung einlädt. Der Theologe **Udo Lehmann** (Universität des Saarlandes) befasst sich mit dem Solidaritätsbegriff aus einer sozialetischen Perspektive. Er zeigt, dass sich Solidarität aus einer individuelleethischen Sicht als Tugend oder persönliche Handlungsorientierung verstehen lässt. Als Strukturprinzip, etwa im Kontext von transnationalen Kooperationen, bedarf Solidarität dagegen einer spezifischen Betrachtung, da mit dem Begriff unterschiedliche Anforderungen und Erwartungen verbunden sind. In seinem Beitrag stellt Udo Lehmann die Frage, ob der Solidaritätsbegriff als solcher überhaupt geeignet ist, diese Anforderungen und Erwartungen zu erfüllen, und diskutiert die Leistungsfähigkeit von Solidarität als Strukturprinzip.

Die Beiträge der dritten Sektion betrachten Solidarität im Licht europäischer Krisen. Mit den Herausforderungen für Solidarität im Kontext der Covid-19-Pandemie befassen sich **Julia Dittel und Florian Weber**, CEUS-Clusterprofessor. Aus einer geographisch-raumwissenschaftlichen Perspek-

tive fragen sie nach der Krisenfestigkeit bzw. Resilienz grenzüberschreitender Kooperation in der Grenzregion SaarLorLux, die im Zuge der Pandemie und insbesondere der damit verbundenen Grenzsicherungen sowohl zivilgesellschaftlich als auch auf institutioneller Ebene verstärkt Aufmerksamkeit erhielt. In ihrem Beitrag betrachten Julia Dittel und Florian Weber die Reaktionen auf die Pandemie und leiten erste Lehren und politische Handlungsempfehlungen daraus ab. Der EU-Rechtler **Roman Petrov** (National University of Kyiv-Mohyla Academy) erörtert die Solidarität der Europäischen Union mit der Ukraine im Kontext des russischen Angriffskrieges, die er als zentral für einen ukrainischen Sieg erachtet. Mit Blick auf die Bestrebungen der Ukraine für einen baldigen EU-Beitritt skizziert er in seinem Beitrag zunächst die für die Ukraine bestehenden Herausforderungen einer EU-Mitgliedschaft. Dabei sieht er ein Friedensabkommen, für das er vier verschiedene Szenarien darstellt, als entscheidenden Faktor. Auch der im Oktober 2022 neu gegründeten Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG) weist er eine wichtige Rolle in diesem Prozess zu. Auch der frühere Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Großherzogtum Luxemburg **Heinrich Kreft** (Andrássy Universität Budapest) nimmt den Ukrainekrieg zum Anlass und thematisiert zivilgesellschaftliche Solidarität mit ukrainischen Geflüchteten in Ungarn, die er als Beispiel für eine lebendige und gut organisierte Zivilgesellschaft in Ost- und Mitteleuropa anführt. In seinem Beitrag zeigt er auf, dass dem Vorwurf an ost- und mitteleuropäische Länder wie Ungarn, in der Flüchtlingskrise 2015 mangelnde Solidarität mit anderen EU-Mitgliedstaaten und den Geflüchteten gezeigt zu haben, zahlreiche Akteure und Persönlichkeiten aus der Zivilgesellschaft gegenüberstehen, die sich nicht nur solidarisch mit Geflüchteten zeigen, sondern auch Kritik an ihrer Regierung üben. Der Historiker **Emmanuel Droit** (Sciences Po Strasbourg) wirft schließlich einen Blick auf Polen in den frühen 1980er Jahren und die Solidarität der westlichen Zivilgesellschaft, insbesondere in Frankreich, mit der polnischen Gewerkschaft *Solidarność*. Im Fokus seines Beitrags stehen die strukturellen Mechanismen und Praktiken der Solidarität mit *Solidarność* im Spannungsverhältnis von internationaler Politik und internationaler Öffentlichkeit.

Dank

Die vorliegende Publikation ist der vierte Band der CEUS-Schriftenreihe „Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung“, die ab dieser Veröffentlichung

Vorwort

im Nomos Verlag erscheinen wird. Wir danken allen Teilnehmenden der 3. Saarbrücker Europa-Konferenz für ihre Mitwirkung und Diskussionsbereitschaft sowie dem ganzen Team des Clusters für Europaforschung, das für einen reibungslosen Ablauf der Konferenz gesorgt hat. Die Konferenz wurde gefördert von der ASKO Europa-Stiftung, dem Internationalisierungsfonds der Universität des Saarlandes, der Stiftung ME Saar, der Saarland-Sporttoto GmbH, der Saarland Spielbank GmbH, der Staatskanzlei des Saarlandes und der Universitätsgesellschaft des Saarlandes e. V., denen wir hiermit ebenfalls herzlich danken. Nicht zuletzt geht unser Dank an alle Autorinnen und Autoren für ihre Beteiligung an unserem Konferenzband und an Florian Lisson für die sorgfältige und engagierte redaktionelle Betreuung der Publikation.

Saarbrücken, im Januar 2024

Patricia Oster-Stierle, Thomas Giegerich, Florian Weber und Kristina Höfer

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Ministerpräsidentin des Saarlandes	11
<i>Thomas Giegerich</i>	
Solidarität in Europa – Europäische Solidarität	13
<i>Christian Calliess</i>	
Solidarität im Recht der Europäischen Union	47
<i>Hans-Jörg Trenz</i>	
Transnationale Solidarität – Utopie oder Notwendigkeit?	83
<i>Udo Lehmann</i>	
„Grenzenlose Solidarität?“ Zur Reichweite eines Prinzips für Europa aus sozialetischer Sicht	103
<i>Julia Dittel & Florian Weber</i>	
Solidarität in Europa: Die Covid-19-Pandemie als Impuls für eine resilientere grenzüberschreitende Kooperation?	121
<i>Roman Petrov</i>	
EU Solidarity in Time of War in Ukraine	151
<i>Heinrich Kreft</i>	
Zivilgesellschaftliche und politische Solidarität in Osteuropa angesichts der ukrainischen Flüchtlingskrise am Beispiel Ungarns	165
<i>Emmanuel Droit</i>	
Ein leidenschaftlicher Elan der Solidarität im Frankreich der frühen 1980er Jahre: Solidarność als Teil der Wiederentdeckung des „gekidnappten Westens“	181
Autorenverzeichnis	199

